

## Die Woche im Blick

**ZÄK Nordrhein gegen Rechtsextremismus:**  
„Stets dem einzelnen Menschen verpflichtet“ 2

**25 Milliarden Mehrbelastung:**  
Auch CDU/CSU scheut notwendige Selbstbeteiligungsforderungen 5

**Entwicklung der Zahnmedizin in Europa:**  
Für deutsche Zahnärzte mehr Chance als Risiko 6

### Zahnmedizin

**Zur Behandlung retinierter Zähne:**  
Systematische Entfernung nicht mehr empfohlen 9

**Aids und seine oralen Manifestationen:**  
Morbidity vermindern 10

**Neue BZÄK-Richtlinie:**  
Reanimation bei Herzinfarkt 11

### Praxis aktuell

**Initiative Kiefergesundheit e.V.:**  
Neuer Vorstand gewählt 13

**Neue Forschungsergebnisse belegen:**  
Bei Chlorhexidin kommt es auf die Formel an 15

**Ansparabschreibung:**  
Mit Investitionen jetzt noch Steuern sparen 18

**Leserforum** 25

**Sonderteil Seminare und Fortbildung** 32-37

3M Dental AG, Seefeld, und der Dentalbereich des US-Konzerns 3M gehen zusammen. Die Anteile an beiden Unternehmen werden in eine noch zu gründende und in Deutschland angesiedelte Holding eingebracht, an der Espe eine Minderheitsbeteiligung halten wird, heißt es in einer Pressemitteilung vom Mittwoch vergangener Woche.

## Eine weitere Fusion im Dentalmarkt

Die neue 3M ESPE will ihr Geschäft, so die gemeinsame Presse-Verlautbarung, „von zwei voll funktionsfähigen Zentren aus führen: eines in Seefeld, Oberbayern, einschließlich der Standorte Landsberg/Lech und Wertingen bei Augsburg, das andere in St. Paul, Minnesota/USA, einschließlich des Standortes Irvine, Kalifornien. Beide Zentren werden alle Funktionen umfassen – Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing/Vertrieb und Verwaltung.“ In beiden Zentren bleiben auch die jetzigen Unternehmensleitungen unverändert,“ heißt es.

Die neue 3M ESPE will ihr Geschäft, so die gemeinsame Presse-Verlautbarung, „von zwei voll funktionsfähigen Zentren aus führen: eines in Seefeld, Oberbayern, einschließlich der Standorte Landsberg/Lech und Wertingen bei Augsburg, das andere in St. Paul, Minnesota/USA, einschließlich des Standortes Irvine, Kalifornien. Beide Zentren werden alle Funktionen umfassen – Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing/Vertrieb und Verwaltung.“ In beiden Zentren bleiben auch die jetzigen Unternehmensleitungen unverändert,“ heißt es.

wird künftig unter 3M Espe erfolgen. 3M werde an dem gemeinsamen Unternehmen über eine Zwischenholding eine knappe Mehrheit halten. Die Minderheit verbleibt bei den bisherigen Espe-Eigentümern, den Familien der beiden Gründer. Das gemeinsame Unternehmen werde zu den drei umsatzstärksten Herstellern von Dentalprodukten der Welt gehören, teilt Espe mit. Der Zusammenschluß müsse von den Aufsichtsbehörden noch genehmigt werden.

Espe hat 1999/2000 (Stand 31. März) mit 1.100 Mitarbeitern 299 Millionen DM umgesetzt und einen Jahresüberschuss von 19,6 Millionen DM erzielt. 3M Dental weist keine eigenen Zahlen aus, der Umsatz dürfte bei gleicher Beschäftigtenzahl im Volumen aber geringfügig höher liegen. Man habe sich zu der Fusion entschlossen, um den Markt besser abzudecken: 3M Dental sei in den Vereinigten Staaten stark, Espe in Deutschland und Europa.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Vivadent bietet auf dem Expo-Stand von Liechtenstein in Hannover für 15 DM

## PR-Gag und zahnärztliche Verantwortung

Mit einer PR-Aktion im Expo-Pavillon von Liechtenstein in Hannover wollte die Firma Vivadent, Schaan (deutscher Firmensitz in Ellwangen/Jagst), vor allem deutschen Zahnärzten helfen, mit einem Life-Style-Produkt bei Patienten neue Praxiserfolge zu gewinnen.

So wurde Besuchern des Stands in Hannover angeboten, sich für 15 DM Gesamtpreis (Expo-Son-

richten positiv aufgegriffen wurde, hat aber besonders bei zahnärztlichen Besuchern mehr

Es nicht überlassen zu mehr Transparenz nach in der Bundesgesundheitsministerin Fischer mit

## Zukünftig gibt es die „Kassen-Honorar und Behandlungsquittung“

Ohne Unterschrift des Patienten unter einer Art „Behandlungsprotokoll“ sollen Ärzte und Zahnärzte künftig die Abrechnung über Leistungen über die Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung (KV/KZV) bei den Kassen nicht mehr einreichen dürfen.

Ein entsprechendes Gesetz sei, so Gesundheitsministerin Andrea Fischer, bereits in Vorbereitung. Die weitgehende Zustimmung der SPD-Fraktion liegt vor, mit den Landesvertretungen soll Kontakt aufgenommen werden, aber mit prinzipiellem Widerstand rechne sie nicht.

### „Schleichen um den heißen Brei“

Zu besserer Transparenz und mehr Kostenbewusstsein bei gesetzlich krankenversicherten Patienten soll die Einführung einer „Behandlungsquittung“ führen, meint Ministerin Fischer und prüft zweierlei:

- Erstellung eines „Behandlungsprotokolls“ bei jedem Arztbesuch; dieses solle „in normaler Sprache“, aber „ohne Preise“ abgefasst werden und sei vom Patienten gegen-

zuzeichnen, sonst gebe es für den Behandler keine Abrechnungsmöglichkeit über die KV/KZV bei den Kassen.

- Regelmäßige Zusendung einer Leistungs- und Kostenaufstellung (zum Beispiel einmal pro Quartal) durch die Krankenkasse.

Die Neuregelung soll noch in dieser Wahlperiode, also spätestens 2002, mit dem geplanten Gesetz zur Verbesserung der Datentransparenz in Kraft treten. Es werde aber Übergangsfristen geben. „Ein willkommener Nebeneffekt“ ist für Frau Fischer, dass der „Abrechnungsbetrag erschwert wird“.

Zu dem Vorschlag einer „Behandlungsquittung“ erklärte Dr. Kurt Gerritz, Bundesvorstandsmitglied des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ): „Der Vorschlag ist typisch für die deutsche Gesundheitsre-

### GALVANOTECHNIK FÜR

## Wechseln Sie auf die Mit dem HELIOFOR

Keine Restgoldabscheidung  
Gleichbleibende Qualität durch konstante Badparameter  
20 Objekte und 3 Schichtstärken in einem Durchgang  
Kein Abwiegen und Messen von Bädern bzw. Badzusätzen

### Schöne Zähne

Edle Materialien  
Galvanotechnik  
Laser-Technologie